

Prättigauer Herrschaftler

Mi. | 9. Juli 2025
124. Jahrgang, Nr. 53

AZ CH-7302 Landquart
Post CH AG

Prättigauer und
Herrschaftler

Prättigau

Herrschaft

Region Landquart

Frey Elektroanlagen AG

Eidg. dipl. Elektro-Installateur
T 081 328 26 62
info@freyelektro.ch
7220 Schiers
freyelektro.ch



Ihr
Elektro-
partner
im
Prättigau

BARDILL
HOLZ

bardillholz.ch



Prättigau / Herrschaft

«Es ist keine Schande, Hilfe anzunehmen»

Der Verein «Bündner Senioren helfen Senioren» wurde 1989 gegründet und unterhält in verschiedenen Regionen Vermittlungsstellen, die einsatzfreudige Senioren mit betagten Menschen in Kontakt bringt, welche für bestimmte Verrichtungen auf Hilfe angewiesen sind. Nach dem Motto «Miteinander und Füreinander» soll damit die Solidarität und gegenseitige Hilfe unter Seniorinnen und Senioren gefördert werden.

«Im Jahre 2024 leisteten unsere Helferinnen und Helfer insgesamt 4628 Arbeitsstunden. Das entspricht der Leistung von mehr als zwei Vollzeitstellen», zieht Präsident Daniel Torri Bilanz. Dank diesem Leistungsausweis erhält der Verein mit über 500 Mitgliedern auch finanzielle Unterstützung durch den Kanton. Im Weiteren finanziert sich der Verein hauptsächlich mittels Mitgliederbeiträgen. Dazu kommen noch Beiträge von Sponsoren sowie Spenden.

Unterschiedliche Bedürfnisse in den Regionen

«In ländlichen Regionen sind die älteren Leute meist ‚zäher‘ und deshalb – sofern sie einigermaßen gesund sind – erst im hohen Alter auf Hilfe angewiesen», macht Toni Caviezel aus Schiers immer wieder die Erfahrung. Das hänge auch damit zusammen, dass in



Der Schierser Toni Caviezel mit dem Präsidenten von «Bündner Senioren helfen Senioren» Daniel Torri.

der heutigen Zeit nur noch selten mehrere Generationen unter einem Dach leben. Das war früher viel einfacher. «Wir treffen deshalb auch im Prättigau und in der Herrschaft immer mehr auf alleinstehende, hilfsbedürftige Personen im hohen Alter», so Caviezel. «Je abgeschiedener ein Dorf ist, je näher rücken die Bewohner zusammen und helfen sich gegenseitig, so gut es geht. Wir haben

nur selten Einsätze in Valzeina, Furna oder St. Antönien», stellt Caviezel fest. Erstaunlich ist, wie fit – sowohl geistig wie körperlich – alte Menschen sein können. Der Wunsch, eigenständig und selbstbestimmt im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung zu leben, treibt viele an, aktiv zu bleiben – beweglich zu bleiben, auch wenn es mit dem Rollator ist. «Ein grosses Problem ist bei uns die

Mobilität. Irgendwann kann oder darf man nicht mehr selber Autofahren. In der Stadt ist das kein grosses Problem. In ländlichen Regionen ist aber jeder Gang zum Hausarzt, Zahnarzt, Augenarzt, Optiker oder ins Spital eine Herausforderung für die betroffenen betagten Mitmenschen. Hier helfen wir rasch und unkompliziert», betonen Torri und Caviezel. Noch

► Seite 2

während des Gesprächs kurz nach 10 Uhr mit dem «P&H»-Redaktor läutet Caviezels Handy. Ein Patient aus Schiers braucht umgehend ein Taxi nach Klosters. Er benötigt Medikamente aus der Apotheke. «Ich glaube, wir kennen uns», sagt Toni Caviezel am Telefon. Unkompliziert und schnell ist die Abholzeit vereinbart. Neben Taxifahrten bieten die Helferinnen und Helfer auch Unterstützung beispielsweise bei Gartenarbeiten, bei Reinigungsarbeiten im Haushalt oder beim Einkaufen an. «Wir begleiten Menschen auf Spaziergängen. Auch wenn jemand auf den Rollstuhl angewiesen ist. Zur Unterhaltung kann man sich vorlesen lassen. Für «ShS» unterwegs sind die Helferinnen und Helfer sowohl mit einer Haftpflichtversicherung, auch ihr Fahrzeug ist mit einer Vollkasko versichert. Für den Verein ist es wichtig, dass die freiwillig Arbeitenden keine finanziellen Risiken zu tragen haben. Dank unserer Hilfe können ältere und alte Mitmenschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben. Selbstständig und selbstbestimmt. Das ist unser Ziel», sind sich Caviezel und Torri einig. «Dank unserer Hilfe können die Gemeinden finanziell entlastet werden. Ein Altersheim ist leider unglaublich teuer. Auch wenn Haus und Vermögen vorhanden sind, ist irgendwann der Zeitpunkt gekommen, wo alles aufge-

braucht ist und die Gemeinde die Kosten übernehmen muss. Wir möchten helfen, dass unsere Vereinsmitglieder mit unserer Hilfe so lange wie möglich das Altersheim nur von aussen sehen», so Torri und Caviezel.

Vereinsamung ist ein Thema

«Unsere Feststellung ist, dass Bündner sehr gut vernetzt sind und über ein Netz von Nachbarn, Freunden, Bekannten usw. verfügen, während Zugezogene oder Eingehiratete (Verwitwete) eher vereinsamen. Wobei zu sagen ist, dass Personen, die in jungen Jahren schon gerne allein unterwegs waren, auch im Alter mit dem Alleinsein kein Problem haben. Vielfach erleben wir, dass ältere Personen zwar Kinder haben, der Kontakt aber aus vielfältigen Gründen eher lose ist. Die Kinder leben im Unterland, haben ihre eigenen Probleme und das ist für die meisten ein riesiges Problem. Wir hören dann: 'Ich habe doch alles für meine Kinder getan und nun haben sie nicht einmal Zeit, mir einmal die Woche zu telefonieren!' Wir als Verein könnten und können hier helfen und tun das auch täglich. Das können wir aber nur, wenn unsere Hilfe angefordert wird. Unseren Verein wollen wir im Tal und in der Herrschaft besser bekannt machen, damit bedürftige Personen wissen, wo sie unsere Hilfe anfordern können. Es ist keine Schande, sich helfen zu lassen», machen Torri und Caviezel deutlich. Einen sehr guten Einblick habe natürlich die Spitex. «Diese informiert betroffene Personen und verweist sie an uns. Diese Zusammenarbeit funktioniert hervorragend. Eine Zusammenarbeit pflegen wir auch mit der Pro Senectute, punktuell mit Arztpraxen sowie Heimen und Spitälern».

Moderate Kosten

'Bündner Senioren helfen Senioren' funktioniert wie folgt: Für jede Region des Vereins gibt es einen oder mehrere Vermittler. Dieser vermittelt und koordiniert die Einsätze. Man bringt also Helfer und Auftraggeber zusammen. Helfer und Auftraggeber rechnen eigenständig zusammen ab. Der Vermittler wird bei grösseren Aufwendungen durch den Verein für seinen Aufwand entschädigt. Für den Auftraggeber ist der Vermittler kostenlos. Wer die Dienste in Anspruch nimmt, bezahlt für die leichte Arbeiten wie Fahrdienste, Unterhaltung, Einkäufe oder Spa-



Daniel Torri, Almens.



Manuella Gurini, Landquart.

ziergänge 14 Franken pro Stunde. Für schwerere Arbeiten wie Gartenarbeit, Reinigungen oder komplexere administrative Arbeiten wie Steuererklärungen und/oder Hilfe am Handy oder Computer beträgt der Tarif 25 Franken in der Stunde. Für den Fahrdienst werden 0.80 Fr. pro gefahrenen Kilometer verrechnet. Mit dieser Kostenstruktur ist der Verein im Vergleich sehr günstig.

Niemanden im Stich lassen

«Wenn wir feststellen, dass unser Auftraggeber finanziell nicht auf Rosen gebettet ist, sind unsere Helfer kulant. In einem extremen Fall habe ich als Vermittler unserem Vereinsmitglied kostenlos die Formulare für die Einreichung der Hilflosenentschädigung ausgefüllt. Der Entscheid der IV steht noch aus – ich bin jedoch sehr zusehentlich, dass die betroffene Dame eine monatliche Unterstützung bekommt und damit ihre finanziellen Aufwände für Reinigung, Gartenarbeit und Fahrdienste damit begleichen kann. Viele wissen nicht, dass es diese staatliche Hilfe gibt. Natürlich muss man in solchen Fällen sehr sensibel agieren», weiss Caviezel aus Erfahrung. Alle Helferinnen und Helfer unterstehen übrigens einer absoluten Schweigepflicht.

Wer kann Mitglied werden?

Im Prinzip können alle Interessierten im Verein «Bündner Senioren helfen Senioren» mitmachen. Dazu muss man nicht zwingend im Seniorenalter sein. Wählen kann man zwischen den Funktionen Helfer, Auftraggeber, Passivmitglied und Gönner. Der Mitgliedbeitrag pro Jahr für Einzelmitglieder beträgt 30 Franken und 50 Franken für Ehepaare und



Toni Caviezel, Schiers.

Paare im gleichen Haushalt. Für juristische Personen ist der Jahresbeitrag 100 Franken. Gönner und Spenden sind jederzeit herzlich willkommen, wobei Spenden steuerlich abgezogen werden können. Die Altersstruktur zeigt übrigens, wie wichtig neue, jüngere Mitglieder sind. Egal ob Helfer oder Auftraggeber. Alter der Mitglieder Region Prättigau: über 80 Jährige: 21, über 85 Jährige: neun, über 90 Jährige: drei; Region Fünf Dörfer / Herrschaft: über 80 Jährige: acht; über 85 Jährige: sechs, über 90 Jährige: 1

Kontaktieren Sie die Vermittlerstellen:

Region Prättigau/Davos: Toni Caviezel. Montag bis Freitag tagsüber, Tel. 079 123 71 57, E-Mail praettigau@shsgr.ch
Region Lanquart: Manuela Gurini. Montag bis Freitag tagsüber, Tel. 079 305 64 38, E-Mail landquart@shsgr.ch.
Weitere Infos unter: www.shsgr.ch, oder unter info@shsgr.ch.

Text/Fotos: Ernesto Felix

Impressum

Verlag Druckerei Landquart AG
Postfach, Schulstrasse 19,
7302 Landquart
Telefon 081 300 03 60
info@druckereilandquart.ch
www.druckerei.ch
Beglaubigte Auflage: 3296

Redaktion

Christian Imhof, Leitung, 081 300 61 23
Tanja Egli, Ernesto Felix, Peter Müller
redaktion@druckereilandquart.ch

Abonnementspreise

Jährlich: Fr. 153.-, halbjährlich: Fr. 77.-

Inserate

Einsendeschluss: am Vortag, 10.00 Uhr
Inseratenannahme direkt beim Verlag.
Insertionspreis für eine einseitige
Millimeter-Zeile Fr. 1.04 (GA), -79 (NA)
exkl. MwSt.



Die P&H erscheint zweimal wöchentlich jeweils am Mittwoch und Samstag.



Die P&H wird gedruckt auf LETTURA 60. Die Herstellung erfolgt nach dem Label «Der blaue Engel». Das Papier besteht aus 100% Altpapier.